

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

304 (30.12.1913)



# Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die bis zum 10. Januar an-  
deren Raum 9 S., Reklamezeitung 20 S.

Nr. 304

Dienstag den 30. Dezember 1913.

85. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

^ Karlsruhe, 29. Dez. Nach einer Hof-  
ansage des Gr. Oberstkammerherrnamts legt  
der Gr. Hof wegen Ablebens der ver-  
witweten Fürstin von Hohenzollern  
von heute an Trauer bis zum 10. Januar an.

\* Karlsruhe, 30. Dez. [Tel.] Groß-  
herzogin Luise begab sich heute vormittag  
9 Uhr nach Sigmaringen, um an den Ueber-  
führungsfeierlichkeiten der Leiche der Fürstin  
von Hohenzollern teilzunehmen und wird  
morgen nachmittag gegen 2 Uhr wieder zurück-  
erwartet.

# Karlsruhe, 29. Dez. Der von der  
Generalsynode beschlossene Missionssonntag  
wird am 11. Januar 1914 von der evang.  
Kirche begangen und dabei die Kollekte für  
die Mission in den deutschen Schutzgebieten  
in allen Hauptgottesdiensten erhoben werden.

☒ Karlsruhe, 29. Dez. (Sturm und  
Unwetter in Baden.) Aus den verschiedenen  
Teilen des Landes liegen heute Meldungen  
über schwere Schäden vor, welche der am  
Sonntag wütende Orkan angerichtet hat. Die  
Hauptschäden wurden an den Telephon- und  
Telegraphenleitungen verursacht; noch am  
Montag vormittag war der Telephonbetrieb  
nach Pforzheim und Stuttgart erheblich ge-  
stört. Auf dem Karlsruher Telephonamt  
konnten ebenfalls zahlreiche Telegramme nicht  
erledigt werden, da die Hauptleitungen fast  
sämtlich unbrauchbar waren. Durch entwurzelte  
Bäume wurde in Karlsruhe der Straßenbahn-  
betrieb gestört; Kamine wurden umgerissen  
und Ziegel von den Dächern geschleudert. Ver-  
letzt wurde niemand. Ähnliche Meldungen  
liegen aus Bruchsal, Heidelberg, Schwetzingen  
und Mannheim vor. Eine Folge des Unwetters  
waren bedeutende Zugverspätungen, die Fern-  
züge brachten Verspätungen bis zu 1 Stunde  
mit. Verschiedentlich wurden auch die elek-  
trischen Starkstromleitungen zerstört. Die

Stadt Achern war am Sonntag abend eine  
halbe Stunde lang in völlige Finsternis ge-  
hüllt. Im Schwarzwald war am Samstag  
selbst in den höchsten Lagen Regen gefallen;  
in der Nacht zum Sonntag trat dann Frost  
ein und am Sonntag nachmittag kam es zu  
starkem Schneefall. Weiter wird berichtet, daß  
Rhein, Neckar und Murg erheblich gestiegen  
sind. Das Hochwasser der Kinzig füllte das  
ganze Bett. Weiter liegen noch folgende Einzel-  
meldungen vor: Während des Sturmes befand  
sich in Gischweiler bei Neustadt ein Fuhrhalter  
in Walde und war mit Holzschleifen beschäftigt.  
Von dem Orkan wurden plötzlich mehrere große  
Tannen umgerissen und 1 Pferd getötet. —  
Durch den Sturm wurden etwa 3000 Ziegel  
vom Chor der neuen Kirche in Haslach herab-  
gerissen. Am neuen Schulhaus wurde ein Teil  
des Daches abgedeckt.

E. Durlach, 30. Dez. Eine kleine aber  
würdige Feier begingen am Samstag  
abend in der „Karlsburg“ ehemalige Schüler  
des hiesigen Gymnasiums, die im Jahr 1887  
eingetreten waren. Es gab ein freudiges  
Wiedersehen zwischen Schulkameraden, von  
denen manche sich über 20 Jahre nicht mehr  
gesehen hatten. Außer den Durlachern hatten  
sich Kameraden von Ettlingen, Grözingen,  
Singen, Karlsruhe, Herford und Wiesbaden  
eingefunden und sogar der Primus der da-  
maligen Sexta, Telegraphensekretär Bez-  
kammer, der zurzeit seinen Urlaub in Baden  
verbringt, war gekommen. Die Hauptfreude  
aber bildete das Erscheinen des damaligen  
sehr beliebten Klassenlehrers Herrn Kettinger,  
Direktor der höheren Mädchenschule in Bruch-  
sal. Auf eine kurze Ansprache der Kameraden  
Kömmle und Becker erwiderte Herr Direktor  
Kettinger in bewegten Worten, indem er die  
damalige Schulzeit erwähnte und dann durch  
seine Worte seiner Freude Ausdruck verlieh,  
eine Anzahl seiner Sertaner nach 25 Jahren  
um sich versammelt zu sehen. Zahlreiche Briefe  
und Telegramme waren von den in alle Welt

hinausversprengten Kameraden eingelaufen.  
Unter Musik, Gesang und humoristischen Vor-  
trägen schwanden nur zu rasch die Stunden  
des schönen Abends und mit einem frohen  
Zuruf „Auf Wiedersehen“ schieden die Sertaner  
1887/88 von einander.

^ Leimen (bei Heidelberg), 29. Dez.  
Gestern abend wurde der Rekrut Gg. M. Kalt-  
brunner von der 3. Kompanie des Inf.-Rgts.  
Nr. 142, der sich während seines Weihnachts-  
urlaubs bei seinen Eltern befand, im Bette  
tot aufgefunden. Der Lebensmüde hatte sich  
angeblich aus Liebestummer mit einem Re-  
volver Schüsse in den Mund und die Brust  
beigebracht.

\* Bühl, 29. Dez. Die am Sonntag vor-  
mittag hier abgehaltene außerordentliche Gene-  
ralversammlung des Landesobstbauvereins  
faßte nach längeren Beratungen ein-  
stimmig den Beschluß, dem Anschluß an die  
Landwirtschaftskammer zuzustimmen. (Die  
Landwirtschaftskammer hat in ihrer kürzlichen  
Vollversammlung dem Anschluß des Landes-  
obstbauvereins zugestimmt.)

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Dez. Der Schauspieler  
Giampietro ist heute vormittag gestorben,  
nachdem er noch gestern abend im Metropol-  
Theater aufgetreten war.

\* Danzig, 30. Dez. Gestern abend ver-  
abschiedete sich der Kronprinz von den in  
corpore erschienenen Vertretern der Stadt  
Danzig bei einem Festmahl im Artushof, wo-  
zu die städtischen Körperschaften eingeladen  
waren.

\* Posen, 30. Dez. Für die Freilassung  
Mielzynski ist eine Kaution von 2 000 000 M.  
gefordert worden.

\* Fulda, 29. Dez. Hier ist ein kolossaler  
Schneefall eingetreten. Die Rhönzüge er-  
leiden Verspätungen. Die Drahtleitungen sind  
gestört. In den Forsten herrscht Schneebruch.

\* Höchst a. Main, 29. Dez. Am Main-  
abhang rodelten heute nachmittag zahlreiche

### Feuilleton.

## Das Opfer.

Weihnachtsverählung von Berthold Rosenthal.

(Schluß.)

„Ich werde mir eine Stelle suchen,“ er-  
widerte Rolf, „meine Ansprüche sind bescheiden;  
vielleicht kannst Du oder Dein Gatte mir be-  
hilflich sein.“

„Ich werde mit meinem Manne reden,“  
erwiderte sie, „wir wollen sehen, was wir für  
Dich tun können. Vielleicht kannst Du in einer  
anderen Stadt ein Unterkommen finden.  
Brauchst Du jetzt Hilfe?“

Sie wollte ihre Handtasche öffnen, aber  
Rolf winkte ihr ab.

„Ich danke Dir,“ sprach er kalt, „ich habe  
noch genug, um eine Woche leben zu können.“

Sie erhob sich.

„Dann läßt sich also vorläufig weiter nichts  
tun,“ schloß sie mit nervöser Hast, „für dies-  
mal entschuldigt Du mich wohl, Rolf. Das  
Automobil erwartet mich; ich muß noch rasch  
in einen Verein für Weihnachtsbescherungen  
an arme Kinder, dessen Vorstandsdame ich bin.“

Ein bitteres Lächeln umspielte Rolfs Lippen,  
während er langsam hinter seiner Schwester  
das Haus verließ. Starr sah er dem Auto-

mobil nach, welches sie eilig davonführte. So  
war seine Vorsicht nicht vergeblich gewesen:  
Die Schwester hatte kein freundliches Wort  
für den arm zurückgekehrten Bruder übrig.  
Sie schämte sich seiner.

In bittere Gedanken verloren, wanderte  
Rolf durch die Straßen. Den letzten Rest von  
Glauben an die Menschheit hatte diese Stunde  
in ihm vernichtet. Wäre es nicht besser ge-  
wesen, in der Fremde zu bleiben? Hier, in  
seiner Vaterstadt fühlte er sich jetzt doppelt  
einsam und verlassen. Mit grimmigem Spott  
betrachtete er das weihnachtliche Leben, das  
ihn allenthalben umgab. Weihnachten, das  
Fest der Liebe und des Friedens! Klang es  
nicht wie ein Hohn in dieser Welt der kalt-  
herzigen Selbstsucht? Wohl denen, die noch  
der alten Engelsbotschaft glauben konnten;  
ihm galt sie nicht, für ihn gab es kein Weih-  
nachten!

In der Brust des einsamen Mannes stiegen  
Erinnerungen auf, die ihm weh taten, und die  
er gerne verbannt hätte. Wie hatte er einst  
als Kind im Elternhause sich auf das Weih-  
nachtsfest gefreut! Wie hatte er all die Herr-  
lichkeiten in den Läden und den Buden bestaunt,  
wie märchenhaft waren ihm die grünen Tannen-  
bäume erschienen, die heute wie einst auf den  
Plätzen der Stadt sich ausbreiteten. Und erst

der Heilige Abend selbst mit seinem Lichter-  
glanz und seinen Gaben, die ihm die Liebe  
der Eltern gespendet hatte!

Sie, die einzigen Menschen, die ihn wahr  
und treu geliebt hatten, deckte nun die kühle  
Erde. Ein heißer Schmerz wallte plötzlich in  
Rolf auf, als er an seine toten Eltern dachte.  
Er wollte sie besuchen und ihre Gräber schmücken.  
Das sollte diesmal ein heiliger Abend sein!  
Rolf kaufte zwei Kränze von Tannenreis und  
Immergrün, dann fuhr er hinaus nach dem  
Friedhofe, wo, wie er wußte, seiner Eltern  
Gräber lagen. Von einem Wärter ließ er sich  
die Gräber zeigen, die mit zwei schlichten  
Steinkreuzen geschmückt waren. Lange stand  
Rolf dort; seine Augen umflorten sich, seine  
Hände falteten sich halb unbewußt aus längst  
vergessener Gewohnheit ferner Jugendtage. Er  
merkte es nicht, wie die frühe Dämmerung  
des trüben Wintertages die langen Gräber-  
reihen allmählich zu überschatten begann. Erst  
als die Torglocke die Schließung des Fried-  
hofes verkündete, raffte er sich auf zum Ab-  
schied. Seine Hände glitten gleichsam lieb-  
losend über die beiden Kränze, mit denen er  
die Kreuze geschmückt hatte. An der Weg-  
biegung wandte er sich noch einmal um, dann  
schritt er gesenkten Hauptes langsam dem Aus-  
gange zu.



Knaben, unter ihnen das 7jährige Söhnchen eines Braumeisters. Der Knabe verlor die Herrschaft über den Schlitten, fuhr in den Main hinab und wurde durch das Gewicht des Schlittens sofort in die Tiefe gezogen. Bis zum Abend konnte seine Leiche noch nicht geborgen werden.

\* Straßburg, 29. Dez. Kreisdirektor Wahl aus Zabern hat infolge der Angriffe gegen die Zivilbehörden von Zabern gegen sich selbst eine Disziplinaruntersuchung beantragt. Das Ministerium hat dem Antrag stattgegeben.

Zabern, 29. Dez. Die amtliche Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß die am Freitag abend in der Dunkelheit gefallenen Schüsse nicht von diesseits des Kanals, sondern zweifellos auf der andern Seite abgegeben worden sind. Wie ziemlich feststeht, wurden die Schüsse von einem dort befindlichen Holzlager, das 125 Meter entfernt ist, abgegeben. Vier Leute haben nun ausgesagt, daß sie gegen 6¼ Uhr abends von diesem Holzlager her 2 Schüsse gehört und auch den Feuerschein wohl gesehen haben. In Anbetracht der Entfernung und der herrschenden Dunkelheit war es also garnicht möglich, den jenseits des Kanals und der Schloßmauer patrouillierenden Posten zu sehen, und es ist ganz ausgeschlossen, daß der Posten unter solchen Umständen von dem Holzlager hätte getroffen werden können. Von einem Attentat auf den Posten kann somit keine Rede sein.

#### Schweden.

\* Stockholm, 30. Dez. [Tel.] Die Königin Witwe Sophie von Schweden ist heute früh 6,24 Uhr gestorben.

#### England.

London, 29. Dez. Sir Ernest Shackleton teilte der „Times“ mit, daß er durch

die Freigebigkeit eines Freundes in der Lage ist, endgültig im nächsten Jahre eine Expedition zur Durchquerung des Südpolarkontinents zu unternehmen.

#### Spanien.

San Sebastian, 29. Dez. Eine ungeheure Feuersbrunst hat das Theater des Zirkus Paté und einige Häuser zerstört. Infolge des herrschenden Sturmes war es unmöglich, die anderen bedrohten Gebäude zu schützen. Die Truppen haben die dem Feuerherd benachbarten Kasernen geräumt. Die Einwohner sind von einer Panik ergriffen worden.

#### Rußland.

\* Moskau, 30. Dez. Bei der Station Czekine der Eisenbahn Moskau-Kursk sind 7 Personen im Schneesturm umgekommen.

#### Asien.

Tokio, 29. Dez. Aus den Provinzen Amori und Hokkaido kommen Einzelheiten über eine Hungersnot, die eine Folge der gänzlichen Mißernte und der Ertragslosigkeit der Fischerei ist. Viele Tausende sind dem Hungertod nahe. Eltern verkaufen ihre Töchter Mädchenhändlern und täglich kommen in Tokio Trupps von Mädchen an, die entweder ins Ausland oder in das Jōshiwara-Quartier gehen. Die Regierung gab 6 Millionen Yen als Unterstützungsfonds.

### Das städtische Industriegleis und die Straßenbahn in Durlach.

#### I.

In verschiedenen Zeitungen sind in den letzten Tagen Auslassungen über die Hinderungsgründe, die der Durchführung der elektrischen Straßenbahn durch die Stadt Durlach entgegenstehen, erschienen und dabei hauptsächlich auf die Schwierigkeiten und Anstände, die sich bezüglich der Durchschneidung des

städtischen Industriegleises ergeben haben, hingewiesen worden.

Ob das erwähnte Industriegleis bereits in den Besitz der Stadt Durlach übergegangen oder z. Zt. noch Eigentum der Eisenbahnverwaltung ist, dürfte im vorliegenden Fall ohne Belang sein; tatsächlich haben an der Lösung der schwebenden Frage sowohl die städtischen, als auch die staatlichen Behörden mitzuwirken.

Für die Allgemeinheit dürfte von Interesse sein, zu erfahren, was es mit dem erwähnten Industriegleis für eine Bewandnis hat, welchen Zwecken dasselbe dient und ob die Durchführung desselben in seiner gegenwärtigen und in der künftig geplanten Lage notwendig und zweckmäßig erscheint.

Zur näheren Erläuterung sei folgendes ausgeführt:

Im früheren gemeinschaftlichen Personen- und Güterbahnhof bestanden kurze Anschlußgleise und zwar rechts von einem Nebengleis abweigend nach der Bad. Maschinenfabrik Sebold und links von einem Ladegleis abweigend nach dem städt. Gaswerk und der Schrotfabrik.

Mittels dieser kurzen Abzweigungen war es möglich, Eisenbahnwagen in diese Stationen zu überführen und daselbst zur Ent- oder Beladung zu bringen.

Daß für die Gleisanschlussinhaber dadurch große Vorteile entstehen, wenn sie ihre Güter innerhalb ihres Wertes auf die Eisenbahnwagen auf- bzw. von denselben abladen können und dadurch Fuhrlohn und den weiten Weg nach dem Güterbahnhof sparen, bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung. Für die Fabrik Sebold, welche sehr schwere Maschinenteile zu verladen hat, ist es aber geradezu eine Notwendigkeit, diese Güter innerhalb der Fabrik, wo ihr die besten Hilfsmittel, wie elektrischer Schiebekran u. dergl., zur Ver-

Am Tor traf Kolf mit einer schwarzgekleideten Dame zusammen, die einen Knaben von etwa fünf Jahren führte. Der Schein der Torlaterne fiel voll auf ihr Gesicht, und als Kolf sie anblickte, suchte er unwillkürlich zusammen. Die Dame war Hilbe, seine ehemalige Braut! Auch sie hatte ihn erkannt, und einen Augenblick lang standen sich die beiden regungslos gegenüber. Dann wollte Kolf mit stummem Gruß an ihr vorbeigehen, aber sie streckte ihm rasch die Rechte entgegen.

„Wie freue ich mich, Herr Baumgart, Sie endlich einmal wiederzusehen,“ sprach sie schlicht.

Fast willenlos hatte Kolf die dargebotene Hand ergriffen.

„Ich hätte nicht gedacht, daß wir noch einmal zusammentreffen würden,“ antwortete er mit zitternder Stimme, die nur schlecht seine innere Erregung verbergte.

Das schwere Tor des Friedhofes fiel hinter ihnen zu; langsam schritten sie Seite an Seite nach der Stadt zurück. Kols Herz schlug in banger Beklemmung; er war unzufrieden mit sich, daß er überhaupt auf Hildes Anrede eingegangen war. Was wollte sie nun von ihm, nachdem sie ihn einst treulos verlassen hatte? Aber der Zauber, den Hilbe einst auf ihn ausgeübt hatte, war noch immer mächtig genug, um die Regung des Unmutes in Kols Herzen niederzuhalten. Stumm hörte er ihr zu, während sie mit wenigen Worten ihr Schicksal erzählte. Vor einigen Monaten war ihr Gatte gestorben, und nach seinem Tode hatte es sich herausgestellt, daß sein ehemals so beträchtliches Vermögen durch eine Reihe geschäftlicher Fehlschläge sehr zusammengeschnitten war. Da Hilbe den Nachlaß noch mit des Kommerzienrats Kindern aus erster Ehe zu teilen hatte, so blieb für sie selbst kaum so viel übrig, um mit ihrem Sohne anständig leben zu können. Sie wohnte jetzt bei ihrem Bruder, der inzwischen Gymnasiallehrer geworden war und sich vor einem halben Jahre verheiratet hatte.

Sie erzählte das alles mit schlichter Offenheit, wie man einem vertrauten Freunde sein Herz ausschüttet. Dann fragte sie auch Kolf nach seinen Erlebnissen, und er begann zu erzählen. Aber er sagte ihr nicht die ganze Wahrheit; er sprach nur von allen Arbeiten und Sorgen und verschwieg ihr seinen Reichtum.

„Wie traurig ist es Ihnen ergangen,“ sprach sie schmerzlich, als er geendet hatte, „und um meinetwillen mußte das alles so kommen.“

Kolf sah ihr ernst in die Augen.

„Wir wollen die Vergangenheit ruhen lassen,“ entgegnete er, „denn alte Wunden aufzureißen, ist sehr schmerzlich.“

Sie erwiderte seinen Blick mit Festigkeit.

„Nein,“ sagte sie feierlich, „wir müssen davon reden um meinetwillen und auch Ihrer willen. Sie haben ein Recht, von mir Rechenschaft zu fordern.“

„Was könnten Sie mir zu sagen haben?“ fragte Kolf mit aufsteigender Bitterkeit. „Sie brauchen sich nicht zu verteidigen; Sie haben nur gehandelt, wie es viele Damen in solchen Fällen tun. Ich war ein Tor, an selbstlose Liebe zu glauben!“

Sie blickte ihn mit tiefem Schmerz an.

„Sie verachten mich, Kolf,“ sprach sie leise, „und Sie haben auch die Welt verachten gelernt. Aber ich kann es nicht ertragen, daß Sie in einem verhängnisvollen Irrtum weiterleben. Ich muß Ihnen etwas offenbaren, was ich Ihnen damals verschwiegen, weil ich in dem Glauben lebte, daß es das Beste sei, Ihnen die ganze Wahrheit zu verschweigen. Bei Ihrer einstigen Liebe für mich beschwöre ich Sie, urteilen Sie nicht über mich, bevor Sie nicht alles erfahren haben.“

Und nun erzählte sie ihm mit hastigen Worten, wie sie sich einst für ihren Vater und Bruder geopfert hatte.

„Und jetzt, da Sie alles wissen,“ schloß Hilbe ihre Rede, „wollen Sie mir verzeihen?“

Kolf war alles wie ein Traum. Mißtrauen und Glauben, banger Zweifel und jubelndes Hoffen kämpften in seinem Herzen. Die alte Liebe loderte aufs neue heiß in ihm empor, und innig faßte er die Hände der immer noch schönen Frau.

„Hilbe,“ sprach er zitternd, „noch kann ich alles kaum fassen; es scheint mir wie ein Traum, wie ein Märchen. Darf ich Sie besuchen, um noch einmal alles ausführlicher zu vernehmen?“

„Kommen Sie, kommen Sie recht bald,“ sagte sie rasch, „und nun leben Sie wohl für heute, und: Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“ flüsterte er und schaute ihr tief in die Augen.

Als sie sich getrennt hatten, und Kolf wieder nach seinem Hotel ging, war es ihm wahrlich, als ob ihm ein Weihnachtswunder geschehen sei. Sie, die er einst über alles geliebt hatte, brauchte er nun nicht mehr zu verachten. Sollte ihm doch noch das Glück erblühen, das er längst verloren geglaubt hatte.

Kolf war von Hilbe und deren Bruder und Schwägerin herzlich empfangen worden, und bald verkehrte er täglich in ihrem Hause. Sie fühlten es beide, daß die alte Liebe wieder zwischen ihnen emporgeblüht war. Aber noch immer war Kolf vorsichtig genug, seine Wohlhabenheit zu verschweigen. Er nahm eine Stelle als Korrespondent in einer Fabrik an und lebte in durchaus bescheidenen Verhältnissen weiter. Trotz aller Liebe wollte er Hilbe noch prüfen, ob sie wirklich ihn in seiner bescheidenen Stellung liebe.

Und als der Herbst kam, fragte Kolf Hilbe, ob sie sein Weib werden wolle. „Aber ich kann Dir nicht viel bieten,“ schloß er seinen Antrag, „wirfst Du imstande sein, ohne Glanz und Luxus glücklich zu leben?“

„An Deiner Seite soll mir selbst die Armut willkommen sein,“ erwiderte sie freudig. Da schloß er sie innig in seine Arme.

So war wieder Weihnachten geworden und am Heiligen Abend wollte Kolf sein junges Weib in ihr neues Heim führen. Er hatte alles selbst besorgt und Hilbe ausdrücklich gebeten, ihn gewähren zu lassen. Sie hatte sich lächelnd darein ergeben.

Aber als sie Kolf in eine schöne, vornehme Villa führte, sah ihn Hilbe mit einem Blick verständnislosen Staunens an.

„Und das ist wirklich unser Heim?“ fragte sie ungläubig.

„Ja,“ erwiderte Kolf lächelnd, „vergib mir, daß ich es Dir verschwiegen hatte: Ich bin wohlhabend, ich bin reich, aber ich wollte Dich erst prüfen, da Du einst meinem Herzen sehr wehe getan hattest.“

„Du böser Mann,“ flüsterte sie, „so wenig Vertrauen hattest Du zu mir?“

„Es dauerte lange, ehe mein so tief verletztes Herz wieder geheilt wurde,“ erwiderte er ernst, „und jetzt erst bin ich wahrhaft reich in der Gewisheit Deiner Liebe!“



fügung stehen, verladen zu können. Durch die Verlegung des Güterbahnhofes an die Killisfeldstraße haben sich die Verhältnisse für die Anschlußgleisinhaber sehr sichtlich verschlechtert. Um die Anschlüsse auch fernerhin bedienen zu können, ist notwendig geworden, ein langausgedehntes Verbindungsgeleis vom neuen Güterbahnhof bis zum erwähnten Fabriken zu erstellen, dessen ebliche Kosten von den Anschlußgleisinhabern getragen werden müssen. Ueber die Lage dieses Geleises, das den Namen Industriegeleis erhalten hat, weil es lediglich den Interessen der an dasselbe angeschlossenen industriellen Etablissements dient, sowie über die Vertung der Herstellungs- und Unterhaltungskosten auf die einzelnen Anschlüsse waren hiesiger Verhandlungen zwischen der Stadt und den beteiligten Anschlüssen einerseits und den verschiedenen staatlichen Behörden andererseits notwendig. Nach Erledigung dieser Verhandlungen, die sich sehr in die Länge zog, kamen dann späterhin noch die Verhandlungen mit der Straßenbahn wegen der Dürkreuzung des Industriegeleises am früheren Karlsruher Straßenübergang.

Für diese Durchkreuzung mußten genau passende Gleiskreuzungsstücke für zwei Straßenbahngeleise bestellt und in der Eisenwerk besonders angefertigt werden. Gütverständlich wurden bei der Bestellung der Gleiskreuzungen die Schnittwinkel für das neue definitive Industriegeleis in der endgültigen Lage angenommen. Da nun das definitive Industriegeleis, welches eine andere Lage erhält, wie das derzeitige provisorische Geleis, noch nicht eingebaut werden kann solange die Straße, in welche das Geleis gelegt werden soll, noch nicht fertig ist, so eine Durchkreuzung des provisorischen Geleises für die Straßenbahnwagen hergestellt werden, um den Wagenthronlauf zu ermöglichen. Diese Gleiskreuzung kann nun in verschiedener Art erfolgen, entweder durch Stellung von Straßenbahn-Übergangsschienen beiderseits

des Industriegeleises (sogen. Kletterstücke), vermittels welcher Einrichtung die Straßenbahnwagen über das Industriegeleis hinwegfahren können, oder durch Anschneiden der Schienenstücke des Industriegeleises selbst mit einer Kerbe für den Radtranz der Straßenbahnwagen, oder durch Einlegung der bestellten Gleiskreuzung in das provisorische Geleis unter entsprechender Aenderung bzw. Anpassung des letzteren.

Wie nun in der letzten Bürgerauschuss-Sitzung von Herrn Bürgermeister mitgeteilt wurde, schweben z. Zt. Verhandlungen, welche die Einlegung der Gleiskreuzung in das provisorische Eisenbahngeleis zum Gegenstand haben, und wird es wohl möglich sein, diese Arbeiten in den nächsten Tagen auszuführen, so daß die Wagen der elektrischen Straßenbahn bis zum vorläufigen Endpunkt in der Stadt Durlach durchfahren können. Allerdings müssen die durch Einbau der Gleiskreuzung bzw. der damit zusammenhängenden Gleis- und Weichenverschiebungen entstehenden Kosten von der Stadt und den Anschlußgleisinhabern getragen werden.

#### Bereins-Nachrichten.

(-) Durlach, 28. Dez. Am Sonntag den 21. Dezember hielt der Männergesangsverein seine Weihnachtsfeier zum ersten Mal in der „Festhalle“ ab, wobei es sich zeigte, daß die Vereinsleitung das richtige getroffen hatte; war doch das große Lokal bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Die zum Vortrag gebrachten Männerchöre, sowie die 3 Theaterstücke „Die Zwerge von Rofelberg“, „Das verkehrte Fremdenzimmer“ und „Eiskönig und Goldprinzchen“ waren gut studiert und fanden allgemeine Anerkennung. Allen Mitwirkenden, welche zum guten Gelingen des Gebotenen beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Allen Anwesenden jedoch wird diese so schön verlaufene Weihnachtsfeier noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

(-) Durlach, 28. Dez. Die Weihnachtsfeier des Turnvereins hatte sich auch in diesem Jahre eines überaus zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder zu erfreuen. Von dem überaus wohl gelungenen und reichhaltigen Programm seien besonders hervorgehoben die sehr schwierigen Stabübungen von 8 Turnern unter Leitung des 1. Turnwarts, Pyramiden an der Doppelleiter von 40 Jünglingen unter Leitung des 2. Turnwarts, so dann ein von 8 Turnern vorgeführter Chinesenreigen, der ob seiner grotesken Stellung sehr belacht wurde; weiter eigenartige Langstabübungen in Reigenform von 20 Jünglingen, beide unter Leitung des 1. Turnwarts, und ein Reckturnen der Geübteren. Eine Abteilung des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer erfreute durch einige schöne Lieder, die in bekannt meisterhafter Weise vorgetragen, sehr zur Unterhaltung beitrugen. Ein ansprechendes, dem Weihnachtstag angepaßtes Theaterstück, von den Darstellern Herren Wilh. Klenert, Weingärtner, Bürklin, sowie Fräulein Märker und Seiter mit richtigem Empfinden gespielt, erntete reichen wohlverdienten Beifall. Zwei alte Meister auf dem Gebiete der Humoristika, Herren Bürklin und Haas, stellten sich in einem komischen Duett vor, und in einem Violinsolo mit Klavierbegleitung bewiesen sich die Herren Schaber und Baumann als jugendliche Künstler. Sehr erfreulich war die rasche Abwicklung des umfangreichen Programms, und soll es Zweck dieses gedrängten Berichtes sein, allen, Leitern und Mitwirkenden, den Dank für ihre Mühe durch ein fröhliches „Gut Heil“ zum Ausdruck zu bringen.

#### Briefkasten.

S. 16. Kann vor Neujahr keine Aufnahme finden.

**Amol**  
 „Amol“ wendet man an bei:  
 Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. „Amol“ ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol“ stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt, empfohlen von hervorragenden Ärzten.  
 Preis à Flasche M. —.75, M. 1.25, M. 2.—.  
 Amol-Versand, Hamburg 39.  
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

### Schnackwertigung.

In den Monaten Januar, Februar und März haben die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinterten Schnaken durch Abspritzen, Ausräuchern oder Abblammen der Räumlichkeiten, durch Herdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Dieses Vernichten in jedem Monat einmal und zwar bis längstens 15. zu geschehen, dringensfalls unnachlässiglich Bestrafung eintritt und die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Pflichtigen durch die Gemeinde getroffen werden.

Die Stadt ist bereit, das Abspritzen der Keller im Beisein des betr. Hauseigentümers oder des Beauftragten desselben gegen eine Gebühr von 1 M. pro Kel (nicht pro Raum) durch Gemeindebedienstete vornehmen zu lassen.

Anmeldungen sind bis Januar 1. d. J. an die Gaswerksverwaltung zu richten. Bei späteren Anmeldungen kann eine Verpflichtung zur rechtzeitigen Säuberung nicht übernommen werden.

Die Gaswerksverwaltung wird auch Anfragenden näheren Aufschluß über Vornahme des Geschäftes, Bezug von Material etc. geben.  
 Durlach den 27. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

### Werbung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die Schutzmannschaft angewiesen haben, den Verkauf von Feuerwerkskörpern, das Abbrennen derselben, sowie das Schießen der Neujahrsnacht streng zu überwachen und jede Uebertretung wegen zur Anzeige zu bringen.  
 Durlach den 29. Dezember 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Für Enthebungen Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, Absenden von Gratulationskarten, desgleichen von Karten gegen empfangene Karten nehmen wir Beiträge zu Armenzwecken im Rathhaus — Zim Nr. 2 — in Empfang.

Diese Beiträge werden: Unterstützung verarmter Armer in vorübergehenden Notfällen verwendet.

Die Namen der Gebernden veröffentlicht.  
 Durlach den 27. Dezember 1913.

Bürgermeisteramt.

Wegen Wegzugs ein kleiner Emailherd und verschiedene Lampen billig zu verkaufen.  
 Molisestraße 28.

2 gut möblierte Zimmer an solide Arbeiter sofort oder später zu vermieten.  
 Lindenstraße 1, parterre.

### Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt am Freitag den 2. Januar 1914 des Kassensturzes wegen geschlossen.  
 Durlach den 30. Dezember 1913.  
 Das Bürgermeisteramt.

### Die Allg. Ortskrankenkasse Durlach

bleibt am 2. Januar wegen Neuorganisation

geschlossen.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Tage sein großes Lager in

### Weiß- u. Rotweinen.

Große Auswahl in deutschen, französischen und griechischen Flaschenweinen.

Deutsche und französische Champagner, Fruchtschaumweine, feine Brantweine aus eigener Brennerei, feinste Liköre, Rum, Arac und Punschessenzen.

Geschenkkörbchen in großer Auswahl.

U. Schurhammer.

Auf Silvester empfiehlt mirbe

### Neujahrs-Brezeln

in allen Größen

Fritz Demmer

Hauptstraße 12

Telephon 180.







# Trinkt Kammerer Biere

hell und dunkel

hergestellt aus feinsten Malz- und Hopfensorten, von würzigem Geschmack und infolge langer Lagerung, ausgezeichnete Bekömmlichkeit.

**Geschäftsstelle Durlach: Max Genter**

Telephon 56.

Adlerstrasse 18.

## + Stottern +

Beseitigt in jedem Falle ohne Altersunterschied und Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Rückf. ausgechl. Sprechst.: Werktags 11-4 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Südd. Sprachheilanstalt Durlach  
Moltkestraße 6.

## Stellung-

suchende

### Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf Kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, Kaufmann. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

Am 5. Januar u. f. beginnen neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein

### Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben u. Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den versch. kaufm. Fächern ausbilden.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

### Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113.  
Telephon 2018.

### Schreib-Aushilfe

mit flotter, deutlicher Schrift gegen gute Bezahlung auf einige Wochen bei sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten abzugeben unter Nr. 418 n der Exp. d. Bl.

### Neujahrs-Glückwunschkarten

mit Namensaufdruck

sowie im Kleinverkauf empfiehlt und erbittet rechtzeitige Bestellung

Friedr. Wilh. Luger

Buch- u. Steindruckerei u. Schreibwarenlhdlg.  
Zohnstraße 6.

## Als Sylvestertrunk

empfehlen

mit doppelten Rabattmarken:

Weine:		Punsche:	
	1/2 Fl.	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Rotwein	0.90	Rotweinpunsch	1.75 1.25
Rotwein, alter	1.10	Trappunsch	2.50 1.50
Kaiserhühler Weißwein	1.10	Rumpunsch	2.50 1.50
Marke „Fideli“	1.30	Ananaspunsch	2.50 1.50
Rappoltsweiler	1.10		

### Liköre:

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Pfefferminz	1.25	65
Kümmel	1.25	65
Anis	1.40	75
Bergamotte	1.75	90

Saxa-Gold (Apfelspekt)

1/2 Fl. 1.95

Kessler-Sekt etc.

Ferner:

Norddeutsche Wurstwaren.

**Luger und Filialen.**

BUCHBINDEREI — BUCHHANDLUNG  
**FRIEDRICH BUCK**  
DURLACH  
SCHWANENSTR. 1 SCHLOSSSTRASSE  
ZEICHEN- UND SCHREIBMATERIAL

Auf die Feiertage  
empfehle ich meine prima  
**Weiss-u. Rotweine**  
in Faß und Flaschen.  
Aus meiner Brennerei garantiert echtes  
**Kirsch- und Zwetschgenwasser**  
Cognac, Liköre etc.  
**Albert Roos, Weinhandlung**  
Sophienstrasse 12

Doctor of Dental Surgery  
**Miltenberger**  
graduirt Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.  
Coll. für  
**Karlsruhe, Herrenstr. 15.**

## Herzlichen Dank

allen Freunden und Gönnern, welche durch liebe Gaben uns auch dieses Jahr wieder eine so schöne Weihnachtsbescherung der Kleinen ermöglicht haben.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Wiederbeginn der Kleinkinderschule Montag den 5. Januar 1914.

**Pfannkuch & Co**  
Am Neujahrstage  
sind unsere Geschäfte  
vollständig geschlossen  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen.

## Zu Glühwein

eignet sich ganz besonders mein  
garantiert naturreiner

**Rotwein**

Flasche 85 S., 1.- M. 1.15 M.  
Adler-Drogerie A. Peter.

Kuhfus'  
**Grahambrot**  
das beste für Magen-,  
Darm-, Zuckerkrankte.  
Allein zu haben bei  
**Otto Schöffler**  
Nordd. Wurst-Centrale.

**Gänselebern**  
kauft fortwährend an  
Frau Schaber, Kelterstr. 25.  
**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Spitalstraße 2.

Günstige Kaufgelegenheit!  
Sofort ist gutrentierendes  
**Haus** mit Garten billig  
zu verkaufen bei  
kleiner Anzahlung. Adresse unter  
Nr. 887 an die Exped. d. Bl. erb.



### Männer - Gesangsverein

Wir setzen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn **Karl Steinle**,  
Privatier,  
geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, 31. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr statt und bietet um vollzählige Beteiligung

Der Vorstand  
Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Lokal Roter Löwen.

### Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Nächste Turnstunde:  
Donnerstag den 8. Januar.  
Neujahrstag, vorm. 11 Uhr:  
Zusammenkunft der Vorturnerschaft im Lokal.  
Der Turnwart.

### Werkmänner - Bezirksverein Durlach.

Sonntag den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet in der Festhalle unser

### Weihnachtsfeier,

bestehend in Konzert, Theater und Kinderbescherung, statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Die Karten für die Bescherung können beim Schriftführer S. Büchle, Amalienstraße 25, H. 2 St., in Empfang genommen werden.  
Der Vorstand.

### Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach & B.

Mittwoch den 31. Dezember abends 8 Uhr

### Spielerversammlung

im Clubhaus Doran anschließend musikalische Unterhaltung mit F. B.  
Samstag den 10. Januar, abends 8 Uhr

### Generalsammlung

in der Schwane.  
Tagesordnung: Jahresbericht, Anträge, Verschiedenes, Wahlen, Anträge sind bis längstens 9. Januar beim 1. Vorsitzenden einzureichen.  
Sonntag den 11. Januar, abends 7 Uhr

### Tanzunterhaltung

im roten Löwen

Täglich werden einige frische

# Trink-Eier

abgegeben  
Auf Wunsch ins Haus gebracht.  
Leber  am  
Seboldstr. 3 Geflügelhof Bruchle.

### Tannhäuser.

Morgen Mittwoch:  
 Schlachttag,  
wozu höflichst einladet  
L. Dingeldein.

Schöner Einheitskuchen  
für M 3.50 zu verkaufen  
Moltkestr. 13, 2. St.

## Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend verschied unerwartet schnell unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

# Karl Steinle

Privat

im Alter von nahezu 80 Jahren.

Durlach den 30. Dezember 1913.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch den 31. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Trauerhaus: Palmienstraße 3

## Neujahrs-Enthebungen.

Bürgermeister Dr. Reichardt u. Familie 3 Mt., Waisenrat Kratt u. Frau 1 Mt., Geh. Hofrat May u. Familie 3 Mt., Standesbeamter Eustachi u. Frau 1 Mt., Friedrich Schmidt, Holzhandl. u. Familie 2 Mt., Eduard Mertel u. Familie 5 Mt., Delan Meyer u. Familie 2 Mt., Oberrevisor Traut u. Frau 2 Mt., Bahnhofinspektor Fritsch u. Frau 2 Mt., Oberamtsrichter Nebel u. Frau 2 Mt., Ratschreiber Dreikluft u. Frau 1 Mt., prakt. Arzt Leupler u. Frau 3 Mt., Grundbuchführer Person u. Frau 1 Mt., Chemiker und Kaufmann Jul. Döffel 2 Mt., Direktor Friß Schmidt u. Frau 3 Mt., Adoli Dups u. Frau 2 Mt., Gemeinde at Karl Preiß u. Familie 2 Mt., May Eglau sen. u. Familie 3 Mt., Kaufmann Gustav Adolf Eiermann u. Familie 1 Mt., Sekretär Kammer u. Frau 1 Mt., Stadtrechner Hubert u. Familie 1 Mt., Oberingenieur J. Schmidt u. Frau 2 Mt., Gutrbestätter Haut u. Familie 2 Mt., Medizinalrat Dr. Geyer u. Frau 2 Mt.

## „Marschleistung“

### Patent-Einlegesohlen

Infanterie  
Bahnangestellte  
Briefträger — Postboten  
Touristen  
Flurschützen  
Kleinhandwerker  
Streckenarbeiter  
Mehrer  
Bierbrauer  
Landwirte  
Ansläufer u. s. w.

sie alle haben auf den ersten Blick zur Patent-Einlegesohle

## „Marschleistung“

gegriffen, weil stets trocken, gleichmäßige Temperatur, sammetweich, leicht waschbar, stets neu

2 Jahre Garantie

Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

# J. Zucker, Schuhhaus

Hauptstr. 86 Durlach Hauptstr. 86.

## Berliner Pfannenfuchen

in verschiedenen Füllungen von mittags 12 Uhr ab empfiehlt

### Fritz Demmer

Hauptstraße 12

Telephon 180.

## Mürbe Neujahrsbrezeln

empfeht in jeder Größe und bekannter Güte

### Friedr. König, Bäckerei u. Konditorei

Hauptstraße 24 Telephon 126.

## Gesellschaft „Bavaria“

Zu der am Donnerstag den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr, im oberen Saale der Festhalle stattfindenden

### Neujahrs-Feier

laden wir hiermit unsere Mitglieder mit Familienangehörigen nochmals ein und bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

## Volkbank Durlach.

Am Mittwoch den 31. Dezember ist unsere Bank des Abchlusses wegen den ganzen Tag geschlossen.

## Alte Brauerei Genter.

Die bei der Christbaumfeier in die Liste eingezeichneten Stammgäste werden auf heute abend zu einem Glas F. B. eingeladen.

Wegen Umzug zu verkaufen ein **Fauteuil** mit Einrichtung und eine **Washkommode**. Näheres **Rappenstraße 2, 2. St.**

### Unabhängige Frau

sucht sofort Monatslohn  
Kirchstraße 13, Hth.

### Evang. Gottesdienst.

Mittwoch den 31. Dezember 1913.  
Sylvestertag.

In Durlach:  
Abends 7 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.  
Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.

In Aue:  
Abends 8 Uhr: Hr. Stadtpf. Sütterlin.

In Wolfartsweier:  
Abends 7 Uhr: Herr Stadtpf. Baer.  
Donnerstag den 1. Januar 1914.  
Neujahr.

In Durlach:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Delan Meyer.  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Sütterlin.

In Wolfartsweier:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

### Friedenskapelle.

Neujahr 10 Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.  
8 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier d. Vereins.

„Immanuelskapelle Wolfartsweier“  
Neujahr 1 1/2 Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.

### Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfingststraße 74)  
Mittwoch abend 1/9 Uhr: Predigt.

Donnerstag vorm. 9 1/2 Uhr: „Brenn“

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**  
22. Dez.: Käthchen Sophie, S. Wilhelm Heinrich Hilß, Schleifer.

24. „ Herbert Emil, S. Wilhelm Friedrich Badershäuser, Metallschleifer.

24. „ Sophie, S. Simon Diebold, Fohlenwärter.

26. „ Erna Susanna, S. Nikolaus Wilhelm Bähr, Schlosser.

**Geschäftlich:**  
29. Dez.: Wilhelm Meling, Bautechniker von Leibgiren, Kreis Ragent (Opreußen), und Maria Eva Ulrich von Großweiler, Kreis Saarbrücken.

**Gestorben:**  
26. Dez.: Frida Luise, S. Gustav Christian Kleiber, Fabrikarbeiter, 6 Monate alt.

27. „ Karoline Ernestine geb. Kühnle, Witwe des Maurers Karl Friedrich Frohmüller, 67 Jahre alt.

28. „ Florian, S. Johann Ester, Schneider, 6 Wochen alt.

**Voranschläge Witterung am 31. Dez.**  
Borerst noch Schneefälle, dann klaren und strenger Frost.

Hierzu Nr. 79 des Amtlichen Verkündungsblattes für den Bezirk Durlach.